

II - 3230 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1633 IJ

1981 -12- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. STIX, GRABHER-MEYER
 an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
 betreffend Verwendung von elektrischem Strom für Raumheizungssysteme

Unter dem Titel "Verbundchef: Strom wird Öl und Gas den Rang ablaufen"
 schreibt der "Kurier" am 16. Dezember 1981:

"Obwohl heuer der Stromverbrauch weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, rechnet die E-Wirtschaft mit einem tollen Zukunftsgeschäft: 'Wir gehen davon aus, daß immer mehr Leute statt mit Öl oder Gas mit Strom heizen', erklärte Verbundchef Walter Fremuth Trotzdem ist es je nach Bundesland gar nicht so einfach, mit Strom zu heizen: In Wien werden Anschlußgenehmigungen nur in Ausnahmefällen erteilt, in Niederösterreich und Burgenland sind die Landesgesellschaften hingegen stärker und rennen laut Energieverwertungsagentur 'den Leuten die Tür ein'."

Demgegenüber findet sich im Energiebericht der Bundesregierung 1980 folgende Stellungnahme:

"Bei der Auswahl der Energieträger für die Raumbeheizung sind neben dem Aspekt des geringst möglichen Einsatzes von Primärenergie auch andere wirtschaftliche Gesichtspunkte, wie die Kosten für die bereitgestellte Leitung, zu berücksichtigen..... Besonders deutlich wird dies beim Einsatz von elektrischen Heizgeräten. Je Haushalt tritt dadurch - abhängig von der Wärmedämmung des Gebäudes - eine Erhöhung des Strombezuges auf das Drei- bis Fünffache ein. Diese Ausweitung des Stromverbrauches ist insofern bedenklich, als der höchste Strombedarf zu Zeiten auftritt, in denen im örtlichen und auch im internationalen Verbundnetz mit Versorgungsschwierigkeiten zu rechnen sein wird. Darüber hinaus muß der Stromverbrauch elektrischer Widerstandsheizgeräte, da er saisonal, also nicht als jahresdurchgängiges Band, auftritt, in erster Linie mit kalorisch erzeugtem Strom abgedeckt werden und ist dadurch mit niedrigem Wirkungsgrad (mittlerer Wirkungsgrad kalorischer Kraftwerke inklusive Leitungsverluste 1979: 34,6%) belastet. Daher ist aus energiepolitischen Überlegungen nicht nur ein über das heutige Maß hinausgehender Einsatz

elektrischer Widerstandsheizungen zu vermeiden, sondern auch bei der Anwendung der elektrisch betriebenen Wärmepumpe mit Vorsicht vorzugehen."

Angesichts dieser offensichtlichen Diskrepanz zwischen den Unternehmensstrategien der Verbundgesellschaft und den energiepolitischen Zielsetzungen der Bundesregierung richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie die

A n f r a g e:

1. Haben sich die energiepolitischen Zielsetzungen Ihres Ressorts, was die Auswahl der Energieträger für die Raumbeheizung betrifft, seit der Erstellung des Energieberichtes der Bundesregierung 1980 grundlegend gewandelt?
2. Sollte dies nicht der Fall sein: Welche Maßnahmen sind seitens Ihres Ressorts zu erwarten, um die energiewirtschaftlichen Strategien der Verbundgesellschaft an die Zielvorstellungen der Bundesregierung heranzuführen?
3. Werden Sie auch Investitionsvorhaben der Verbundgesellschaft fördern, die darauf abzielen, dem angeblich verstärkten Wunsch nach Raumheizungssystemen auf der Basis von elektrischen Widerstandsheizungen voll Rechnung zu tragen?
4. Welche Maßnahmen werden seitens Ihres Ressorts erwogen, um die Bevölkerung über die energiepolitischen unerwünschten Auswirkungen von Raumheizungen mittels elektrischer Widerstandsheizgeräte aufzuklären?